



N 29 438

830(091)

VERLAGSBETREUUNG
Katarzyna Smyczek

TECHNISCHE KORREKTUR
Elżbieta Rzymkowska

UMSCHLAGBEARBEITUNG
Agencja Reklamowa efektoro.pl

Gedruckt gemäß einem an den Lodzer Universitätsverlag gelieferten Satz

Verlag der Universität Lodz
1. Auflage W.09490.19.0.C

Druckbögen 11,625

Verlag der Universität Lodz
90-131 Łódź, ul. Lindleya 8
www.wydawnictwo.uni.lodz.pl
E-Mail: ksiegarnia@uni.lodz.pl
Tel. (42) 665 58 63

Wpisano do Księgi Akcesji
Wojewódzka Biblioteka Publiczna w Opolu
- Biblioteka Austriacka
pl. Piłsudskiego 5, 45-706 Opole
tel./fax 077/ 474 70 85, www.wbp.opole.pl/austriacka

Akc. 92 /nr. 20 / 20 / BN

INHALT

THEMATISCHER SCHWERPUNKT: Revolutionen

- MARION BRANDT: Zum Schwerpunkt 7
- MICHIEL RYS: Monismus und/als Revolution. Die Monismuskritik in
MARIE EUGENIE DELLE GRAZIES modernem Epos *Robespierre* (1894) 9
- KATARZYNA WÓJCIK: Der Blick auf die Münchener Räterepublik im
Revolutionstagebuch 1919 von Victor Klemperer 35
- ANNA MICHAILOWSKI: Erschließung diskursiver Bedeutungsdimensi-
onen der ‚Russischen Revolution‘ in den deutschen Massenmedien
anhand der linguistischen Frame-Analyse 51
- EDYTA BLACHUT: Zu Bildungsverfahren und Strukturen von Benen-
nungsausdrücken. Eine Analyse anhand von Bezeichnungen für die
staatspolitischen Veränderungen 1989 69
- KAROLINA WALISZEWSKA: „Alle Revolutionen kommen aus dem
Magen“ – *digital turn* und sein Einfluss auf die Textsorte ‚Restaurant-
bewertung‘ 89

LITERATURWISSENSCHAFT

- INGA PROBST: ‚Social Turn‘ vor der Wende? Helke Misselwitz‘ und
Volker Koepps filmische Sozialdiagnosen 111
- ELŻBIETA TOMASI-KAPRAL: Das Recht auf Vergessen? Zu konkurrieren-
den Modellen der Vergangenheitsaufarbeitung in Christoph Heins
Glückskind mit Vater 129

SPRACHWISSENSCHAFT und DaF

- KATARZYNA DULAT-LEWICZ: Wie stirbt eine Sprache aus? Überlegun-
gen zu sozialpolitischen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren des
Sprachtodes am Beispiel der deutsch-schlesischen Varietät aus dem
ehemaligen Kreis Waldenburg (powiat wałbrzyski) 149

INFORMATIONEN und BERICHTE

„Experimentierräume: Herausforderungen und Tendenzen“ – Konferenz des Germanistenverbandes der Tschechischen Republik an der Westböhmischen Universität, Pilsen, 23.05.-25.05.2018 (Elke Mehnert, Michaela Voltrová) 167

„Österreichische Literatur – ja, aber... (aber?)“ – Konferenz zum 40. Jubiläum des Lehrstuhls für Österreichische Literatur und Kultur an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, 22.11.2018-24.11.2018 (Marta Wimmer) 168

REZENSIONEN

REISSEN-KOSCH, JANA (2016): *Identifikationsangebote der rechten Szene im Netz. Linguistische Analyse persuasiver Online-Kommunikation*. Bremen: Ute Hempen. 199 S. (Jacek Makowski) 171

ULLRICH, HEIKO (ED.) (2018): *Privatmann – Protestant – Patriot – Panegyriker – Petrarkist – Poet. Neue Studien zu Leben und Werk Georg Rudolf Weckherlins (1584–1653)*. Passau: Ralf Schuster. 442 S. (Emma Louise Brucklacher) 175

* * *

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 179

Veröffentlichungen in CONVIVIAM 183

Thematischer Schwerpunkt 2020: Angst und Mut 185

THEMATISCHER SCHWERPUNKT: Revolutionen

MARION BRANDT

Zum Schwerpunkt

Mit dem 170. Jahrestag der europäischen Revolution von 1848/49 und dem 100. Jahrestag der deutschen Revolution vom November 1918 fielen auf das Jahr 2018 gleich zwei Revolutionsjubiläen und überdies jährte sich auch die Studentenbewegung zum 50. Mal. CONVIVIAM nahm dieses Datum zum Anlass, um zu Reflexionen über das Thema „Revolution“ einzuladen. Im Zentrum des Interesses steht das Verhältnis von politischem Umbruch, Literatur und Sprache. Es wirft vielerlei Fragen auf: Wie positionieren sich einzelne Schriftstellerinnen und Schriftsteller zur Revolution? In welcher Weise thematisieren sie politische Umwälzungen in ihren Werken? Wie kündigen literarische Werke gesellschaftliche Umbrüche an? Welche Auswirkungen haben revolutionäre Veränderungen auf die Literatur? Wie verhandelt Sprache die Deutung politischer Umbrüche?

Die Französische Revolution wurde als Gründungsereignis der europäischen Moderne zu einem großen Thema der Literatur, dessen Gestaltung sich von Georg Büchner über Victor Hugo, Romain Rolland, Anatole France, Gertrud Kolmar und Stanisława Przybyszewska bis hin zu Peter Weiss zieht – um nur einige wichtige Namen zu nennen. Die Aufmerksamkeit vieler Autorinnen und Autoren richtete sich auf die Jakobinerdiktatur und deren Terrorherrschaft, denn sie offenbarte das mörderisch destruktive Potential einer Revolution, die sich die Verwirklichung höchster moralischer und gesellschaftlicher Ideale zum Ziel gesetzt hatte. Zu den Werken, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzen, gehört auch das 100 Jahre nach der Revolution entstandene und heute wenig bekannte *Robespierre*-Epos der österreichischen Schriftstellerin Marie Eugénie delle Grazie, das Michiel Rys (KU Leuven) vor dem Hintergrund der Monismus-Debatte am Ende des 19. Jahrhunderts liest.

Der zweite literaturwissenschaftliche Beitrag stellt Victor Klemperers vor kurzem entdecktes *Revolutionstagebuch 1919* vor, das seinen Autor, den Verfasser von

LTI. Notizbuch eines Philologen, von einer bislang unbekannten Seite, nämlich als politischen Journalisten zeigt. Als Klemperer Anfang 1919 eine Lehrtätigkeit als Romanist an der Münchner Universität begann, bat ihn die Redaktion der *Leipziger Neuesten Nachrichten* um Reportagen aus der bayerischen Hauptstadt, in der nach dem Sturz des bayerischen Königs die revolutionären Ereignisse in einen bürgerkriegsähnlichen Zustand mündeten, den Freikorps und Reichswehrverbände schließlich mit brutaler Gewalt für sich entschieden. Die Reportagen, die Klemperer 1942 noch einmal überarbeitete und die der Aufbau-Verlag 2015 zusammen mit Tagebuchaufzeichnungen von 1919 publizierte, befragt Katarzyna Wójcik (UMCS Lublin) nach dem Bild, das sie von den revolutionären Umwälzungen in München zeichnen.

Die beiden sprachwissenschaftlichen Beiträge führen in das Spektrum der Methoden ein, mit deren Hilfe das Wirkungsverhältnis zwischen politischem Umbruch und Sprache untersucht werden kann. Edyta Błachut (Universität Wrocław) konzentriert sich bei der Analyse von Nachrichten, Kommentaren und Leserbriefen der Berliner *tageszeitung* vom Herbst 1989 auf Benennungsverfahren für zentrale Ideen und Sachverhalte („Objekte“) der friedlichen Revolution: Wende, Wiedervereinigung, BRD, DDR, deutsche Bürger. Anna Michailowski (Universität Würzburg) wählt die linguistische Frame-Analyse, um Pressepublikationen zum 100. Jahrestag der „Russischen Revolution“ vom Februar und Oktober 1917 zu untersuchen. Dabei gelingt es ihr zu zeigen, wie stark der Erinnerungsdiskurs im heutigen Russland von einer antirevolutionären Interpretation dieser epochalen Ereignisse geprägt ist.

Die Medienrevolution ist der Bezugspunkt für den Beitrag von Karolina Waliszewska, die sich mit neuen, durch den *digital turn* entstandenen Kommunikationspraktiken und Textsorten beschäftigt. Als Analysebeispiel dienen ihr Restaurantbewertungen auf international bekannten Empfehlungsportalen für Hotellerie und Gastronomie (*TripAdvisor*, *Yelp Inc.*). Das ausgewertete Material dokumentiert die Bedeutung der neuen Medien für das Bedürfnis vieler Menschen nach öffentlicher Selbstmitteilung und -profilierung und verdeutlicht so die soziokulturellen Auswirkungen der digitalen Revolution.

Die Redaktion von CONVIVIAM wünscht Ihnen eine anregende Lektüre.